

In Deutschland zu Hause

Er gehörte zu den 100 einflussreichsten Intellektuellen Chinas, hauptberuflich ist er Imbissbudenbesitzer. Jetzt hat You Xie ein Buch über sein Leben in Bamberg veröffentlicht.

Von unserer Mitarbeiterin
CAROLIN GISSIBL

Wer im Bamberger „China Fan Imbiss“ eine Pekingente bestellt, bekommt ein Antidepressivum gratis dazu. Zumindest laut Thomas Kastura, Autor und Freund des Imbissbesitzers You Xie. Der quirilige Chinese nimmt sich Zeit für Gespräche mit seinen Gästen und hat immer ein Lächeln parat. Als „wandelndes Antidepressivum“ beschreibt Kastura ihn daher im Vorwort des Buches „Als Chinese in Bamberg“. Ein Buch, in dem der stadtbekannte Asiate auf Deutsch und Chinesisch über sich und sein Leben in der Weltkulturerbestadt erzählt. „Sohn, geh und lerne!“ Das war die Antwort seines Vaters, als You Xie ihm mitteilte, er würde China verlassen und zum Studieren nach Deutschland gehen. Es war einer der letzten Momente, wo er seinen Vater sehen sollte. Dass You Xie nie mehr in seine Heimat zurückkehren würde, ahnte an-



Kritik am kommunistischen Regime in Grenzen hielt, erklärt You Xie, „denn sonst war es schwierig, Abonnenten und Anzeigen zu bekommen“. Und diese waren überlebensnotwendig. Um „European Chinese News“ produzieren zu können, gründete Xie seinen „China Fan Imbiss“ gegenüber dem historischen Bamberger Kranen. Doch das Magazin litt unter dem Rückgang der Leserzahlen. You Xie musste die Herausgabe des „European Chinese News“-Magazin nach zwölf Jahren einstellen. Was bleibt ist sein Imbiss, der für viele Bamberger Anlaufpunkt ist. Er selbst nennt ihn seine „Herzensangelegenheit“.

Kunden bleiben gern auch länger im Laden des nahezu immer gut gelaunten Chefs. Doch auch hier holt ihn seine Vergangenheit gelegentlich ein. Es komme immer wieder vor, dass chinesische Austauschstudenten, die bei ihm aßen und denen er half, sich in die Stadt zu integrieren, sich von ihm abwendeten, sobald sie erfuhren, dass er ein Dissident sei. Jedes Mal, so sagt er, treffe es ihn,